

Jahresbericht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft
Freiamt**

Band (Jahr): **48 (1976)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

JAHRESBERICHT

Im Spätherbst 1974 führte unsere Vereinigung eine Exkursion zu den Kirchen von Dietwil und Sins durch, wo der wohl beste Kenner der Baudenkmäler des Bezirks Muri, Dr. Georg Germann, Basel, der Bearbeiter des Kunstdenkmälerbandes Muri, die Mitglieder mit den Bauten und einigen typischen Vorgängen freiämterischer Kunstgeschichte bekannt machte. In der Kirche von Sins bot sich zudem Gelegenheit, den außerordentlich reichen Kirchenschatz zu bestaunen.

Im Anschluß an diese Besichtigungen fand die Generalversammlung in Sins-Meienberg statt, an der die Mehrheit der anwesenden Mitglieder einer Erhöhung des Jahresbeitrages auf Fr. 15.— zustimmte. Als Jahresgabe 1975 konnte nach dem Beschluß der GV den Mitgliedern die von Dr. Annemarie Dubler und Staatsarchivar Dr. Jean Jacques Siegrist verfaßte und über 600 Seiten starke Ortsgeschichte Wohlens zu einem Spezialpreis, wofür dem Gemeinderat Wohlen gedankt sei, abgegeben werden. Mit ganz wenigen Ausnahmen durften wir fast nur lobende Stimmen über die Geschichte Wohlens und unsere Aktion hören. Für die Mitglieder von Wohlen wurde die Ortsgeschichte beinahe zu einem Bestseller.

Die an der GV vorgebrachten Wünsche betr. heraldischen Arbeiten usw. in unserer Zeitschrift konnten vorläufig nicht berücksichtigt werden, weil sich niemand bereit fand, einen Beitrag in diesem Sinne zur Verfügung zu stellen. Der Vorstand wird die Angelegenheit weiter verfolgen.

Für 1975 war ursprünglich eine GV in Wohlen in Verbindung mit dem Besuch des Stroh museums vorgesehen. Diese Idee konnte leider nicht realisiert werden, da die Erstellung des Stroh museums mehr Zeit in Anspruch nahm als vorgesehen. So wurde dieses Vorhaben auf den Frühling 1976 verschoben. Damit ist auch unser Kassier zufrieden, weil er nach dieser Verschiebung in Zukunft die Rechnung endlich einmal nach dem Kalenderjahr erstellen kann.

Am 13. Februar 1976 wurde in Wohlen das Stroh museum eröffnet. Der Vorstand freut sich über dieses neue Museum. Damit verfügt das Freiamt über zwei außerordentliche Museen, die thematisch auf ein bestimmtes Gebiet ausgerichtet sind: das Museum in Wohlen, das die Entwicklung der Strohindustrie und deren Produkte zeigt, dann das 1972 eröffnete Kloster museum in Muri, in dem ein Teil des einst reichen Kirchenschatzes des ehemaligen Benediktinerstiftes besichtigt werden kann. Auf die Eröffnung des Stroh museums werden wir im nächsten Jahresbericht zurückkommen.

Mit Genugtuung ist festzustellen, daß in den letzten Jahren mehrere kleinere oder größere Publikationen über die Geschichte des Freiamts, einzelner Dörfer usw. erschienen sind. In der «Argovia», der Jahresschrift der Hist. Gesellschaft des Kantons Aargau, wird seit einiger Zeit eine «Aargauische Bibliographie», bearbeitet von der Kantonsbibliothek, veröffentlicht. Interessenten können sich dort orientieren.

Mit Genugtuung können wir vermerken, daß uns wie immer in den verflossenen Jahren freiwillige Spenden zugegangen sind: so von einigen Mitgliedern, die ihren Beitrag freiwillig erhöht haben, dann von den Banken in Wohlen, von der Elisabethenstiftung in Nesselbach und von Herrn Direktor Kurt Gratwohl in Erlenbach. Für dieses Wohlwollen danken wir bestens.

Muri, den 17. Februar 1976

Für den Vorstand der Hist. Gesellschaft Freimt

Der Präsident: *Hugo Müller*

Buchdruckerei Josef Steinmann, Vorderweystrasse, Muri